Gleichstellung in Wentorf 2011 - 2013

1. Öffentlichkeitsarbeit

Die Pinnwand im Eingangsbereich der Gemeindebücherei mit der Überschrift „Die Gleichstellungsbeauftragte informiert:“ wird von mir genutzt, um auf Veranstaltungen für Frauen in Wentorf und Umgebung hinzuweisen, ebenfalls stecken dort in einer Klarsichttasche ggfs. vorhandene Flyer zum Mitnehmen. An der Pinnwand befindet sich ein ständiger Aushang mit Informationen über die Erreichbarkeit der Gleichstellungsbeauftragten, Sprechzeiten, Tel-Nr. und E-Mail Adresse.

Auch auf der Internetseite der Gemeinde Wentorf können die WentorferInnen erfahren, wie sie mich persönlich erreichen können, dort sind auch Notrufnummern für Frauen, wie z.B. die landesweite Hotline für Frauen in Not und die Telefonnummer des Frauenhauses in Schwarzenbek jederzeit nachzulesen.

Über Veranstaltungen wurde regelmäßig in der örtlichen Presse berichtet.

2. Beratung

Für die Beratung / Kontaktaufnahme ratsuchender WentorferInnen standen im Berichtszeitraum folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- eine regelmäßig 2 x im Monat stattfindende Sprechstunde im Rathaus
- meine E-mail Adresse birte.hildebrandt@freenet.de
- telefonische Beratung während der Sprechstunde oder nach Vereinbarung über das 2011 angeschaffte Diensthandy oder den Festnetzanschluss im Beratungszimmer.

Schriftliche Mitteilungen an mich können in der Besucherleitstelle zur Weiterleitung hinterlegt werden, auch Rückrufgesuche werden von dort an mich weitergeleitet

Alle Varianten der Kontaktaufnahme wurden von den WentorferInnen im Berichtszeitraum genutzt, wobei sich der Hauptanteil - wie bereits in den Vorjahren – durch direkte Ansprache „auf der Straße“, d.h. beim Einkaufen, im Bus, bei Veranstaltungen etc. abspielte.. Darüber hinaus spielt auch die Kontaktaufnahme per E-Mail eine bedeutende Rolle. Thematischer „Dauerbrenner“ in Beratungsgesprächen war im Berichtszeitraum wiederum die Fragen rund um den beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Elternzeit oder nach längerer Arbeitslosigkeit, allerdings wurde ich auch mit Fällen von häuslicher Gewalt angesprochen. In den meisten Fällen genügte den Ratsuchenden ein Gespräch, die Aushändigung einer Informationsbroschüre oder ein Hinweis auf Internetseiten, jedoch bei komplexeren Fragestellungen verweise ich Ratsuchende u.a. an die Frauenberatungsstelle in Schwarzenbek oder andere professionelle Beratungsangebote (allg. sozialer Dienst, Jugendamt, Erziehungsberatung, „Frau und Beruf“ u.a.).

4. Veranstaltungen :

a) „WenDo“ und ähnliches in Wentorf

Nach den großen Erfolg der bisher in Wentorf durchgeführten Wochenendseminare mit der erfahrenen WenDo Trainerin Jelle Stollenwerk aus Hamburg, entschloss ich mich, diese speziell für Frauen und Mädchen entwickelten Kurse für Selbstverteidigung und –behauptung, aber auch Kurse mit verwandten, frauenrelevanten Themen wiederholt anzubieten.

Der 25. November ist der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“. Seit 2007 bemühe ich mich, jedes Jahr den Termin für ein Wochenendseminar für Frauen in zeitliche Nähe zu diesem Datum zu legen, um einen inhaltlichen Zusammenhang herzustellen.

Diese Veranstaltungen wurden jeweils als Kooperationsveranstaltungen mit der Gleichstellungsstelle des Kreises durchgeführt und gemeinsam finanziell gefördert, damit die Beiträge für die Teilnehmerinnen verträglich bleiben.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Wochenendseminare in Wentorf statt:

November 2011 : „In der Ruhe liegt die Kraft“ – Strategien zur Deeskalation
November 2012 : „WenDo“ für Anfängerinnen und Fortgeschrittene

b) Frauen in die Kommunalpolitik

Im Oktober 2012 lud ich, im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2013, die Wentorferinnen zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung in die Alte Schule ein, zum Thema „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“. Anwesend waren zahlreiche Kommunalpolitikerinnen aller Wentorfer Fraktionen, aber leider nur einige wenige interessierte Wentorferinnen. Dennoch entwickelten sich lebhaft politische Gespräche an diesem Abend, und es wurde der Wunsch laut, die „engagierten“ Frauen in Wentorf besser zu vernetzen und öftere Zusammentreffen zu organisieren. Aus dieser Idee entwickelte sich das im März 2013 gegründete Frauennetzwerk „netzwerkfrauen wentorf“.

5. Überregionales :

LAG

Die ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein sind organisiert in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG), die sich ein- bis zweimal jährlich zu einer Vollversammlung trifft. Zu diesen Veranstaltungen gehört neben der Besprechung von Interna ein allgemeiner Erfahrungs- und Informationsaustausch, sowie meistens ein Fachvortrag über ein gesellschaftliches oder frauenrelevantes Thema, mit anschließender Diskussion, oder auch eine Fortbildung für Gleichstellungsbeauftragte.

Im Berichtszeitraum fanden drei Vollversammlungen der LAG statt, an zwei davon nahm ich teil:

Im April 2011 fand eine Vollversammlung in Rendsburg statt, die einen halbtägigen Kommunikationskurs zum Thema „Smalltalk“ beinhaltete.

Im November 2011 fand eine Vollversammlung in Scharbeutz statt, an der ich jedoch nicht teilnahm.

Im November 2012 fand eine Vollversammlung in Bordesholm statt, deren Thema die Erarbeitung einer neuen Struktur, Zielsetzung und Aufgabenstellung der LAG war. Unterstützt wurden die Gleichstellungsbeauftragten dabei durch den Personal- und Organisationsentwickler Pastor Peter Barz.

Als Ergebnis dieser Veranstaltung gibt es seither eine Internetseite der LAG der ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins:

<http://arbeitsgemeinschaft-gleichstellung.npage.de/aktuelles.html>

Außerdem ist der regelmäßige Austausch unter den Gleichstellungsbeauftragten verbessert worden durch das Zusammenstellen von Berichten aus den Ämtern und Gemeinden zu einem internen Newsletter.

ZUSAMMENARBEIT IN DER REGION

Im Februar 2012 habe ich gemeinsam mit den Amtskolleginnen aus Reinbek, Barsbüttel, Glinde und Oststeinbek eine Podiumsdiskussion mit den Kandidaten zur Landtagswahl organisiert, unter dem Titel „Frauen haben eine Stimme“. Im Vorfeld der Veranstaltung gab es eine Postkartenaktion, bei der Frauen aus dem Wahlkreis aufgerufen waren, ihre Fragen und Forderungen an die Kandidaten zu formulieren. Die Postkartenaktion ist sehr gut gelaufen, viele Fragen sind eingegangen, bei der Podiumsdiskussion selber war leider nur wenig Publikum anwesend.

Im März 2012 nahm ich an einem Treffen der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Herzogtum Lauenburg in Ratzeburg bei der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises, Elke Hagenah, teil. Hier wurde durch die Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe, Frau Sylvia Freund, über Hilfen und Maßnahmen, die die Agentur für Arbeit für Berufsrückkehrerinnen bereithält, berichtet. Darüber hinaus gab es Informationen zum kommunalpolitischen Netzwerk für Frauen im Kreis Hrgtm. Lauenburg, das den Namen „KopF“ trägt.

6. Wentorfer Kommunalpolitik /Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Bis auf wenige Ausnahmen nahm ich im Berichtszeitraum in meiner Funktion als Gleichstellungsbeauftragte an den Sitzungen der Gemeindevertretung, des Hauptausschusses und des Bürgerausschusses teil, wo ich bei Bedarf von meinem Rederecht Gebrauch machte. Die Einladungen und Tischvorlagen für die Sitzungen (auch zu den von mir nicht besuchten Ausschüssen) wurden mir von der Verwaltung jeweils pünktlich und vollständig zugeleitet. An meinen Sprechtagen steht *meistens* im Foyer des Rathauses ein entsprechender Aufsteller, der Besucherinnen zu Raum 16 leitet. (Leider nur „meistens“, das Ziel wäre „immer“.)

Im Berichtszeitraum war ich an der turnusmäßigen Fortschreibung des Frauenförderplans der Gemeinde Wentorf beteiligt.

Seitens der Verwaltung wurde ich regelmäßig an Stellenausschreibungen beteiligt, d.h. alle Ausschreibungstexte und Bewerbungsunterlagen wurden mir zur Kenntnisnahme zur Verfügung gestellt. Zu Vorstellungsgesprächen wurde ich stets eingeladen, leider war es mir jedoch aus zeitlichen Gründen (aufgrund meiner hauptberuflichen Tätigkeit), nicht möglich, daran teilzunehmen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Vorsitzenden der Ausschüsse, den GemeindevertreterInnen, Ausschussmitgliedern und MitarbeiterInnen der Verwaltung, einschl. Herrn Bürgermeister Heidelberg, für die freundliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung im Berichtszeitraum bedanken.

7. Ausblick auf 2013/2015

Es sind weitere Veranstaltungen mit Jelle Stollenwerk geplant. Im März 2013 wird der Internationale Frauentag in Wentorf gefeiert. Die „netzwerkfrauen wentorf“ gründen sich, im April und August 2013 finden die ersten Netzwerkabende statt.

Wentorf, im August 2013

Birte Hildebrandt